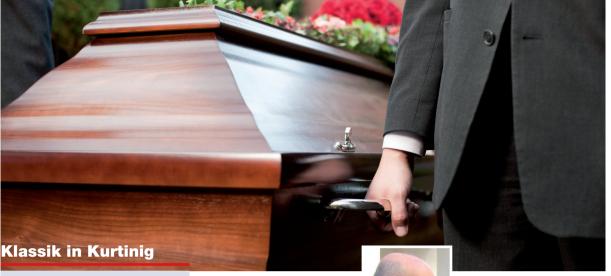
Die Beerdigungsgehilfen

Er ist einmalig in Südtirol: Der **Messenbund in Kurtinig** organisiert die **Beerdigung seiner Mitglieder** und steht den Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite – und das auch noch um wenig Geld.

Eduard Dalvai



Der letzte Gang: Wird in Kurtinig vom Messenbund organisiert

Am Samstag, 15. März findet um 20 Uhr im Haus Curtinie in Kurtinig ein Konzert der besonderen Art statt: Dabei laden Heidrun Mark, Anna Lucia Nardi, Sebastian Taddei und Stefano Manca in die Welt der Klassik ein. Nach dem Konzert findet ein Umtrunk im Kulturhaus statt, umrahmt von der Dixieband mit Stefano Manca, Mauro Ferrarese und Lukas Maffei. Die Einnahmen aus diesem Konzert kommen dem Messenbund Kurtinig für seine neue Flagge zugute.

von Karin Köhl

s sind meist schwere Stunden s sind meist schwere and Abschied von seinen verstorbenen Liebsten nehmen muss, Allzu oft hat die Trauer in dieser Zeit wenig Platz, ist die knapp bemessene Zeit bis zur Beerdigung doch gefüllt mit unzähligen organisatorischen Dingen. Es sind Aufgaben, die erledigt werden müssen und die einigen sicher über diese schwierige Zeit hinweghelfen. Von anderen wiederum werden sie als Belastung empfunden. Es sind unzählige die Kleinigkeiten, die erledigt werden müssen - und gerade diese Aufgaben übernimmt in Kurtinig der Messenbund. Er ist einzigartig in dieser Form: Seit über 100 Jahren organisiert der Messenbund in der kleinen Unterlandler Gemeinde die Beerdigung seiner Mitglieder. "In unseren

Aufgabenbereich fällt alles, das mit dem Friedhof und mit der Kirzusammenhängt", Eduard Dalvai, Obmann des kleinen Vereins. Lediglich fünf Mitglieder erledigen ehrenamtlich die anfallenden Aufgaben: Fürbitten werden vorbereitet, der Transport des Sarges wird organisiert und die Träger werden zusammengetrommelt, Ministranten für die Abschiedsgottesfeier gesucht und dafür gesorgt, dass das Grab geöffnet wird. Um das Drucken der Sterbebilder und den Kauf müssen sich Hinterbliebenen allerdings selbst kümmern. "Unsere Aufgabe ist es einfach, dass am Tag der Beerdigung alles so abläuft, wie es soll - und dass sich die Angehörigen um nichts kümmern müssen". erklärt Dalvai.

285 Mitglieder zählt der Messenbund in Kurtinig, einer Gemeinde, die rund 650 Einwohner zählt. Beinahe die Hälfte der Bürger ist also eingeschrieben und zahlt jährlich ei-

nen Beitrag von zehn Euro. Wenn ein Mitglied stirbt, erledigt der Messenbund die anfallenden Aufgaben um 150 Euro. Wenn jemand nicht dem Bund angehört, ist hingegen ein Beitrag von 850 Euro fällig. Vonseiten der Gemeinde und verschiedenen Organisationen erhält der Verein finanzielle Unterstützung, lediglich mit den Mitgliedsbeiträgen könnten die Ehrenamtlichen die Aufgaben nicht bewältigen. "Unser Verein funktioniert so gut, weil wir unterstützt

"Unsere Aufgabe ist es einfach, dass am Tag der Beerdigung alles so abläuft, wie es soll – und dass sich die Angehörigen um nichts kümmern müssen."

Eduard Dalvai

werden und es der Wunsch der Leute ist und weil wir genau dann für sie da sind, wenn sie uns brauchen", erklärt Dalvai.

Stolz ist auch Kurtinigs Bürgermeister Manfred Mayr auf diesen besonderen Messenbund: "Der Messenbund ist vor über hundert Jahren entstanden, um den Menschen in Not beizustehen", erklärt Mayr. "Und genau das machen sie heute auch noch."

Verlegter Frieden

Das **Friedensgericht in Kaltern** wird an Neumarkt angeschlossen.



133 Verfahren wickelte das Friedensgericht in Kaltern im vergangenen Jahr ab. 2012 waren es sogar 151 Fälle, die behandelt wurden. Doch nicht nur die ordentlichen Tätigkeiten gehören zum Aufgabenbereich eines Friedensgerichts. "Es haben sich immer wieder Bürger an uns gewandt, die Hilfe und Rat suchten", erklärt Elisabeth Simmerle, Koordinatorin des Friedensgerichtes in Kaltern. Sie habe die Männer und Frauen, die mit Fragen zum Pflegegeld und zahlreichen verschiedenen Problemen zu ihr kamen, an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Das gehört nun allerdings der Vergangenheit an. Das Friedensgericht in Kaltern, zu dem auch Eppan und Pfatten gehören, wird nun dem Friedensgericht in Neumarkt angeschlossen. Auch das Friedensgericht in Welsberg wird auf Anordnung des Justizministers Andrea Orlando an Bruneck angeschlossen und das Amt in Klausen an jenes in Brixen. Erfreut ist man

darüber im Überetsch nicht. "Die Menschen haben nun eine Anlaufstelle weniger", bedauert Elisabeth Simmerle. Zudem sei die Zusammenlegung vor allem ein logistisches Problem, da es nicht nur zeitaufwändig, sondern beinahe unmöglich sei, mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Neumarkt nach Kaltern zu gelangen. "Um künftig etwas beim Friedensgericht zu erledigen, wird es schwierig auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurückzugreifen", bedauert die Koordinatorin. Noch ist das Friedensgericht allerdings geöffnet, erst in einigen Monaten kommt die Verordnung zum Tragen.

Rochade in Eppan

Stephan Schwarz rückt für Markus Regele in den **Gemeinderat in Eppan** nach.

Postenwechsel in der Gemeindestube in Eppan: Aus privaten Gründen ist der Gemeinderat der Bürgerliste, Markus Regele, aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Nachdem der nächstgewählte der Bürgerliste, Roland Larcher, aus zeitlichen Grün-



Stephan Schwarz

den derzeit nicht in den Rat nachrücken kann, wird der Listenleiter Stephan Schwarz den Platz seines Kollegen einnehmen. Bei der Sitzung am 19. März wir die Amtsvereidigung stattfinden.